

Massauer Bote

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,95 M., monatlich 65 Pfg.,
 durch den Briefträger 2,37 M., bei der
 Post abgeholt 1,95 M.

Gratis-Velagen:
 1. Sommer- und Winterabteiler.
 2. Wandkalender mit Mästerverzeichnis.
 3. Massauerer Landweiser.
 4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Er erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:
 Die Liebergepaltenen kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Restamtszeilen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Veröffentli-
 chungstages bei der Expedition, in den auswärtigen
 Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vertriebsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 227.

Limburg a. d. Vahn, Montag, den 2. Oktober 1916.

47. Jahrgang.

Großer Sieg Falkenhagens bei Hermannstadt. Reiche Siegesbeute.

Rühmer Ueberfall auf den rumänischen Donauhafen Korabia.

Oesterreichisch-ungarische Tagesberichte.

Wien, 30. Sept. Amtlich wird verlan-

bart:

Oesterlicher Kriegsschauplatz.
 Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseny wurden rumänische Vor-
 wände abgewiesen. — Die unter dem Befehl des Ge-
 nerals von Falkenhagen stehenden deutschen und
 österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bei
 Ragy Szeben (Hermannstadt) einen vollen Sieg
 errungen. Eine weit ausholende Umgehungs-
 manöver Truppen über den Ceres-Torowher
 (Rote Turm) Paz gelovert. Alle Versuche des Geg-
 ners, diese wieder zu öffnen, blieben vergebens.
 Gleichzeitig drängen von Westen, Norden und Osten
 österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen
 die südlich von Ragy Szeben kämpfenden rumäni-
 schen Divisionen vor. Der Feind wehrte sich ver-
 zweifelt. Das Ringen war außerordentlich blutig.
 Jedes Jahrtausend Beute erbeutet, flüchteten sich die
 Trümmer der rumänischen Truppenverbände in die
 Trümmer der rumänischen Truppenverbände in die
 Karpaten-Gebirge. Die Zahl der Gefangenen
 wächst ständig. Die Beute ist sehr groß, da der
 Feind seinen Fuhrpark, soweit er ihn nicht vernich-
 ten kann, liegen lassen muß.

Die vorerwähnten von den Rumänen wieder aufge-
 nommene Offensive gegen die siebenbürgische Ost-
 front konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Ra-
 gy Szeben nichts mehr ändern. Ruhten auch nörd-
 lich von Fogaras und bei Szekely-Udvarhely (Ober-
 hellen) vorgeschobene Gruppen auf die Hauptkraft
 zurückzuführen. So brachte andererseits südlich von
 Gerindorf (Gegen) ein Gegenangriff deutscher Trup-
 pen 11 rumänische Offiziere, 591 Mann u. drei Ma-
 schinengewehre ein.

Am 29. September griff eine k. u. k. Motor-
 abteilung, verstärkt durch eine Bedeckungsgruppe,
 durch einen armenischen Dampfer und durch das
 deutsche Motorboot „Weißel“ der rumänischen
 (Donau-)Hafen Korabia an. Nach Nickerkämp-
 fungen der feindlichen Verteidigungsanlagen drängen
 unsere Einheiten in das Innere des Dampferhafens
 ein. Sie vernichteten den Bahnhofs, militärische
 Anlagen, armierte rumänische Dampfer, die
 sich im Rückzug nach Corabia geflüchtet hatten,
 Marine-Fahrzeuge und -Schlepper, und schließlich
 brachten sie 9 im Hafen festgekettete österreichisch-
 ungarische Schlepper in das Flottillenlager zurück.
 Auf unserer Seite keine Verluste.

Herresfront des Generals der Kavallerie
 Erzherzog Karl.

Die Kämpfe im Ludower Gebiet dauern an. Bei
 einem Vorstoß wurden den Russen vier Offiziere,
 632 Mann und 8 Maschinengewehre abgenommen.

Herresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen
 Leopold von Bayern.

Naher der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei
 Bytomie und erfolgreichen Vorfeldkämpfen bei der
 polnischen Region keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschütz- und Mienenfeuer auf
 der Karstschloßhöhe hält an und nahm nachmittags
 an Stärke zu. Am Cimone konnten weitere sieben
 Italiener, darunter ein Offiziersaspirant, noch
 lebend geborgen werden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Keine besondere Ereignisse.

v. Hüfer, Feldmarschallentant.

Wien, 1. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Oesterlicher Kriegsschauplatz.
 Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseny schritten auch gestern
 alle rumänischen Vorwände, ebenso wurden bei
 Gaieni, südlich des Ceres-Torowher (Rote Turm)
 Pallas rumänische Abteilungen unter schweren
 Feindverlusten abgeschlagen. Nordwestlich von
 Fogaras truf die rumänische Vorrückung. West-
 lich und nordwestlich von Szekely-Udvarhely (Ober-
 hellen) dauert der Druck des Feindes gegen unsere
 vorgeschobenen Truppen an. Aus der Schlacht von
 Ragy Szeben (Hermannstadt) sind bis gestern
 vormittag über 3000 Gefangene, 13 Geschütze, eine
 Flugzeughülle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300
 Eisenbahnwagen mit Munition, über 200 Rumä-
 nionenwagen, 70 Kraft-, über 200 gefüllte Vagage-
 wagen, 1 Spitalzug und große Mengen sonstiges
 Kriegsgut eingebracht. Ergänzende Angaben

*Der deutsche Held wird seinen
 Feinde nicht mehr sein. Der
 Feind wird seinen Feind sein.
 Der Feind wird seinen Feind sein.
 Der Feind wird seinen Feind sein.*

Im G. J. 11. 9. 1916.

*von Hindenburg
 General & Feldmarschall.*

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Rumänische Niederlage in Siebenbürgen. Vernichtung der 1. rumänischen Armee. Zurückweisung englischer Angriffe an der Somme. 600 Russen und 600 Rumänen gefangen.

Deutscher Tagesbericht vom 29. Septbr.

W. G. H. Hauptquartier, 30. Sept.
 (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Front des Generalfeldmarschalls
 Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Wie am vorhergehenden Tage griffen die Eng-
 länder auch gestern mit starken Kräften zwischen der
 Ancre und Courcelles an. Nach wechselvollen
 Nahkämpfen sind sie abgeschlagen. Sonst nur kleine
 Teilvorstöße und Artilleriekämpfe, der sich nördlich
 der Somme und in einzelnen Abschnitten südlich des
 Flusses nachmittags verschärften.

Oesterlicher Kriegsschauplatz.
 Front des Generalfeldmarschalls
 Prinz Leopold von Bayern.

An der Stokob-Front machte eine Kompanie
 der polnischen Legion einen erfolgreichen Vorstoß
 bei Sitowice.

Südwestlich von Bytomie griffen die Russen ver-
 geblich an.

Bei einer gelungenen Unternehmung in der Ge-
 gend von Gyalowce (nördlich von Zborow) in der
 Nacht vom 29. September nahmen wir drei Offi-
 ziere, 70 Mann gefangen.

**Front des
 Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**

Südlich Str. Klauzura (Ludowa-Gebiet) und im
 Goman hatten wohl vorbereitete Gegenangriffe von
 Truppen des Generalleutnants von Conta vollen
 Erfolg.

Bei Str. Klauzura sind vier Offiziere, 532 Mann
 gefangen genommen und acht Maschinengewehre er-
 beutet.

Im Kirlibaba-Abschnitt wurden russische An-
 griffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz Siebenbürgen:
 An der Ostfront sind die rumänische Nord- und
 2. Armee im Goergens-Gebirge aus der Linie Pa-
 rajd-Oberhellen (Szekely-Udvarhely) und von

den folgen. Bei dem vorgestrigen Angriff deutscher
 Truppen südlich Hegen (Hermannstadt) hat der Feind 8
 Geschütze verloren.

Herresfront des Generals der Kavallerie
 Erzherzog Karl.

In den Karpaten laut der Kampf ab.
 Südöstlich und südlich von Przejono griff der
 Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der
 Slota Lipa und Karajowa kämpfenden türkischen
 Truppen warfen ihn in erbitterten Nahkämpfen zu-
 rück. Nördlich der Bahnstation Poturoy gewan-
 nen die Russen einige hundert Meter Raum.

Herresfront des Generalfeldmarschalls Prinz
 Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten Böhm-
 Ermling ging der Feind, beiderseits der von Prody
 nach Blozow führenden Straße zum Angriff
 über. Er wurde nördlich der Straße restlos abge-
 wiesen. An einer Stelle schritten drei, an anderer
 sieben russische Vorwände. Südlich der Straße
 drang der Feind in den Abschnitt eines Regiments
 ein. Der heute früh angelegte Gegenangriff schrei-
 tet günstig vorwärts und hat den größeren Teil der
 verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Fogaras her zum Angriff übergegangen. Im Goer-
 gens-Gebirge wurde der Feind abgewiesen. Weiter
 südlich wichen die Sicherungstruppen aus.

Deutsche Truppen griffen vorwärts Haar-Bach,
 südlich von Henndorf (Hegen) eine der rumänischen
 Kolonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nahmen
 elf Offiziere, 591 Mann gefangen und erbeuteten
 drei Maschinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete Umfassung-
 schlacht von Hermannstadt (Ragy Szeben) ist gewon-
 nen. Unter dem Oberbefehl des Generals v. Falken-
 hagen haben deutsche und österreichisch-ungarische
 Truppen die erste rumänische Armee nach hartnäckigen
 Kämpfen vernichtend geschlagen.

Nach schweren blutigen Verlusten flüchteten die
 Reste der feindlichen Truppen in Auflösung in das
 unwegsame Gebirgsgebiet beiderseits des von uns
 durch kühne Gebirgsmärsche bereits am 26. Sep-
 tember früh im Rücken des Gegners besetzten
 Rother Turm Passes.

Hier wurden sie von dem weckenden Feuer
 bayrischer Truppen unter dem Befehl des General-
 leutnants Kraft von Delmensingen empfangen.
 Der Entlastungsstoß der rumänischen 2. Armee ist
 zu spät gekommen. Unsere Truppen kämpften mit
 großer Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß
 die mit der Entente für die durch Deutschland be-
 drohte Kultur kämpfenden habgierigen Rumänen
 wehrlose Verwundete ermordet hatten. Die Zahl
 der Gefangenen und die zum Teil im bergischen
 Waldgelände zerstreute, sehr erhebliche Beute stehen
 noch nicht fest.

Im Hochinger (Hotszeger) Gebirge und im
 Mehodia-Abschnitte sind rumänische Angriffe ge-
 scheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Unsere Flugzeugabwehr haben mit Erfolg
 die Eisenbahnbrücke von Cernavoda und feindliche
 Truppenlager angegriffen.

Der erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

Herresfront des Generalfeldmarschalls Prinz
 Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten Böhm-
 Ermling ging der Feind, beiderseits der von Prody
 nach Blozow führenden Straße zum Angriff
 über. Er wurde nördlich der Straße restlos abge-
 wiesen. An einer Stelle schritten drei, an anderer
 sieben russische Vorwände. Südlich der Straße
 drang der Feind in den Abschnitt eines Regiments
 ein. Der heute früh angelegte Gegenangriff schrei-
 tet günstig vorwärts und hat den größeren Teil der
 verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Das Geschütz- und Mienenfeuer der Italiener
 war wieder gegen die Karstschloßhöhe
 zeitweise sehr lebhaft und dehnte sich auch auf unsere
 Stellungen im Wippachtal aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Keine besonderen Ereignisse.

v. Hüfer, Feldmarschallentant.

Freude in Budapest.

Budapest, 1. Okt. (gl.) Die Nachricht vom Sieg
 der verbündeten Truppen bei Hermann-
 stadt hat hier große Freude ausgelöst. Die Be-
 völkerung ist wie von einem förmlichen Druck be-
 freit, da es gelungen ist, den Rumänen auf ungaris-
 chem Boden einen vernichtenden Schlag zuzufügen.
 Ganz besondere Genugtuung empfinden die He-
 denbürgischen Flüchtlinge, die durch den heimat-
 lichen und rüberliegenden Ueberfall der Rumänen
 von Haus und Hof verjagt worden sind. Die mei-
 sten Häuser haben geflohen.

Budapest, 1. Okt. (WB.) Sämtliche Blätter
 drücken in begeisterten Artikeln ihre Freude über
 den großen Sieg bei Hermannstadt aus.
 „Pesti Ujsap“ schreibt:

Der Sieg bei Hermannstadt ist sowohl aus sta-
 tischen als auch als politischen Gesichtspun-
 ten von hervorragender Bedeutung. Die Rettung
 der Truppen wird durch die Bindigkeit der Deeres-
 leitung übertraffen. Das Blatt schließt: „Auch
 wir mit stolzer Genugtuung der Tapferkeit der un-
 garischen Helden gedenken. Schließen wir in dank-
 barer Erinnerung auch die deutschen Helden in unser
 Herz ein, die aus weiter Ferne herkommen, um für
 unser Vaterland zu kämpfen.“

Das „Pester Journal“ meint: Wir Ungarn müs-
 sen uns in erster Reihe des örtlichen Erfolges
 freuen. Kostbare, vom Feinde beizte Teile unseres
 teuren Siebenbürgen kommen wieder in unsere
 Hände zurück. Das Land ist voll Dankes für die tap-
 feren und opferwilligen Truppen, die den Erfolg
 mit ihrem Blute erkauft haben. In allererster
 Linie fällt bei uns jeder unvergängliche Dank-
 barkeit für die deutschen Hilfsstruppen,
 die so glänzend und selbstlos unseren Feindboden
 gegen jeden Feind verteidigen helfen.“

Sindenburgs Geburtstag.

Heute begeht Generalfeldmarschall von
 Benedendorff und v. Hindenburg die
 69. Wiederkehr seines Geburtstages. Der Tag
 wird Ungezählten im deutschen Volk willkommen
 Anlaß sein, dem allberehnten Befreier Öst-
 preußens aus neue Feinden ehrenwertigster Dank-
 barkeit zu übermitteln; aber auch die Millionen
 unseres Volkes, denen das Glück nicht zuteil ward,
 in Hindenburgs nähere Umgebung zu kommen,
 werden den Tag in der Stille treuen Gedankens
 als einen recht deutschen Erinnerungstag begehnen
 und sich aufs neue geloben, mit ihm, der heute der
 Kopf des ganzen deutschen Heeres ist, bis zum end-
 gültigen Siege zu arbeiten, zu kämpfen und aus-
 zubarren.

**Das militärische Hauptziel unserer
 Feinde.**

Kopenhagen, 30. Sept. Das Blatt Berlingske
 Tidende meldet aus Petersburg, dort herrsche in
 militärischen Kreisen die Auffassung, daß eine Er-
 oberung von Bzowne, Demberg, Tries und Dier-
 bekr nur von untergeordneter Bedeutung sei. Der
 Krieg werde solange unentschieden bleiben, wie die
 Hauptverbindung Berlin—Wien—
 Budapest—Sofia—Konstantinopel be-
 steht. Das Hauptbestreben der Allierten müsse da-
 her darauf gerichtet sein, diesen Lebensnerv den
 Mittelmächte zu durchschneiden. Alle Opera-
 tionen des Vierverbands müsse dieses Ziel haben.

Selbsttäuschung unserer Gegner.

In militärischen Kreisen wird darauf hingewie-
 sen, welche Gegensätze und Widerprüche
 gerade in der letzten Zeit in den amtlichen
 Deeresberichten unserer Gegner in Er-
 scheinung treten. Die Rollen zwischen England und
 Frankreich scheinen geradezu vertauscht. Sollte bis-
 her Frankreich jeden kleinen Erfolg als eine große
 Woffentat hingestellt, so gibt jetzt in dieser Hinsicht
 die englische Deeresleitung demerksenswerte Proben.
 Offenbar muß die englische Deeresleitung, die bis-
 her im allgemeinen sachlich war, glänzende Siege
 verkünden, um die Volkstimmung mit der von der
 Regierung ausgegebenen Lösung des Kampfes bis
 zur Vernichtung in Einklang zu bringen. Wir fin-
 den in den englischen Meldungen jetzt Worte wie
 „anliegende Fortschritte“, während die tatsächlichen
 Angaben sich auf die Begegnung eines Grabenab-
 schnittes, eines Wehldes oder eines Fortes beziehen.

London, 30. Sept. Nach einer Meldung ist der britische Dampfer „Catho“ (2823 Tonnage) zum Sinken gebracht worden.

London, 30. Sept. Lloyd's meldet: Der italienische Dampfer „Vindoggen“ und der englische Dampfer „Mallus“ (1752 Bruttoregistertonnen) sind versenkt worden.

Der Dampfer Dettero.

Bambura, 1. Okt. Nach einer bei der Hambura-Südamerikanischen Dampfmaschinenfabrik eingetroffenen Nachricht ist der Leinwand von den Russen gegen das Vorkredet wegen unzureichender deutscher Dampfer gestern wieder in Schweden einetroffen.

Hilferleutnant Pulzer f.

München, 30. Sept. Hilferleutnant Pulzer, Ritter des Ordens pour le mérite und des Max-Joseph-Ordens, ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz tödlich verunglückt.

Die Pest in Liverpool.

London, 30. Sept. In Liverpool sind fünf pestverdächtige Erkrankungen vorgekommen. Drei Patienten sind gestorben. Bei zwei ist Pest festgestellt worden.

Deutschland.

Ueber die Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei erhalten wir nachstehenden Bericht: Der Reichsausschuss der Zentrumspartei hielt unter dem Vorsitz von Erzengel Dr. Spahn zu Frankfurt a. M. am 26. und 27. September eine Besprechung ab, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht war. In erster Linie stand die Erwartung, daß die im Gange befindliche Verhandlung auf die 5. Kriegsanleihe bei den Parteifreunden die richtige Forderung und Unterstützung finden möge. Daran schloß sich eine Aussprache über die zeitige Kriegsanleihe und eine Reihe von Fragen der äußeren Politik, insbesondere auch der U-Bootfrage und der Kriegsziele. Klagen über oft einseitige und unbillige Verhandlung der innerpolitischen Lage. Bezüglich der Erörterungsfrage wurde die eingehende Behandlung der letzten Sitzung durch eine Beurteilung der in der Zwischenzeit erfolgten Maßnahmen erwidert. Bei den Anblicken auf die künftige Gestaltung der Dinge nach Beendigung des Krieges wurden eine Reihe bedeutungsvoller Gesichtspunkte für die Tätigkeit der Partei gewonnen. Neben der Frage, auf welche Weise die Deckung der ungeheuren Kriegsausgaben zu beschaffen sei, wurde das Verhältnis der Parteien zu einander und zur Regierung einer Besprechung unterzogen. Die Parteiführer fragte, die Frage der Jugendberufshilfe, der militärischen Jugendpflege wurden behandelt. Neben dem Betonen eines gesunden Partikularismus gegenüber dem auf wunden Seiten zu beobachtenden unchristlichen Jenseit wurde einer innigeren Verbindung einzelner Bundesstaaten, namentlich der Landestheile an dem Gebiete des Verlehrs, der Eisenbahnen und der Wasserstraßen das Wort ercedet. Besondere Bedeutung wurde der Ueberleitung der Kriegswirtschaft in die Wirklichkeit der Friedenszeit beigemessen und die sofortige Anregung entsprechender Maßnahmen verlangt. Daneben wurden nach besonderen Vorkäufen für die Ausgestaltung der Organisation gemacht und Mittel u. Wege überlegt, wie den Parteimitgliedern eine bessere Kenntnis von der Tätigkeit der Zentrumspartei des Reichsausschusses an allen Gebieten der Sorge für das Volkswohl vermittelt werden könnte. Allgemeine Verbreitung der Kenntnis von der Tätigkeit der Partei wurde als bestes Mittel erkannt, die Unabhängigkeit an die Partei zu stärken.

Griechenland.

Der Rücktritt des Generalstabchefs Michopoulos. Athen, 1. Okt. (Zf.) Daily Telegraph meldet aus Athen: Der Generalstabchef Michopoulos überreichte in Gemeinschaft mit den Generalen Stavris und Genaidis dem König Konstantin eine Denkschrift, worin die Gefahren auseinandergesetzt wurden, denen das Land ausgesetzt sei u. der König aufgefordert wurde, das Meer gegen die bulgarischen Ueberfälle zu führen. Michopoulos erwiderte hierauf seine Antwort von dem König und reichte seine Entlassung ein.

Athen, 30. Sept. (Zf.) Beim hierigen griechischen Oberhofen ist bis heute eine Verhinderung der italienischen Nachrichten, die von einer Kriegserklärung Griechenlands an Bulgarien sprechen, nicht eingetroffen. Verfassungsgemäß kann die Kriegserklärung nur im Einverständnis mit dem König erfolgen. Der hierige bulgarische Bevollmächtigte glaubt, daß die Entente die Rücktritt von der Kriegserklärung zum Zweck der Stimmungsmache verbreitet habe und erklärt, die Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland seien noch immer ungespannt.

Amsterdam, 30. Sept. Die Times melden aus Athen: General Danalis ist gestern in Begleitung von fünf Offizieren nach Saloniki abgereist. Der Kommandant von Verria, General Vrasidopoulos, hat sich mit seinem Stabe ebenfalls der Bewegung angeschlossen.

Englische Meldungen.

Amsterdam, 1. Okt. Die Times melden aus Athen: General Danalis ist gestern in Begleitung von 5 Offizieren nach Saloniki abgereist. Der Kommandant von Verria und der General Vrasidopoulos haben sich mit dem Stabe ebenfalls der Bewegung angeschlossen. Daily News meldet aus Athen: Der Ministerpräsident empfiehlt dem König, jetzt neutral zu bleiben bis die Bedingungen für Griechenlands Teilnahme an dem Kriege klargelegt sind. Die liberalen Kreise in Athen sind überzeugt, daß kein Augenblick zu verlieren ist. Die falsche Meldung, daß die allgemeine Mobilisierung angeordnet sei, führte gestern in Verria zu Unruhen. Als die Mütter ein Telegramm aus Athen verbreiteten, daß die Mobilisierung der Armee angeordnet sei, berief der lokale Reservistenbund eine Protestversammlung (?) mit der Begründung ein, daß dem König dieser Beschluß abgerufen worden sei. Nach Schluß d. Versammlung wurden in Tagesstunden Hefenstreifen eingeworfen. Die Menge versammelte sich vor dem Hotel, in dem dienstliche Offiziere wohnen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befinden. Als später die Nachricht kam, daß keine Mobilisierung angeordnet worden sei, ging die Menge wieder auseinander.

Sofales.

Vimbura, 2. Oktober. Unserem in Gott entschlafenen Herrn Stadt-Platze Tripv, dessen herblinde Ueberreste heute Vormittag unter allgemeiner Teilnahme Vimburs auf dem alten Kirchhofe am hohen Dom zur letzten

Was geschah heute vor einem Jahr?

1. Oktober 1915: Alle englischen und französischen Angriffe bei Voo, Angres, Souchez, Neuville, Aubert, Le Mesnil und Villers-les-Corbeis siegreich abgewiesen. Die Gesamtzahl der Gefangenen aus den Kämpfen nördlich Arras und in der Champagne beträgt 211 Offiziere, 10721 Mann, 35 Majors, Generäle. Schwächere russische Vorstöße und ein Durchbruchversuche bei Tarnopol mäßig. Feindliche Stellungen bei Szerny gestärkt. An der Ostfront 2000 Gefangene.

Nabe geleitet werden, widmet ein diözesanliches Gemälde seiner Vimburger Pfarrgemeinde folgendes tiefempfundenes Verslein:

Schleitet ihm die müden Augen zu, Daß er schlafe süß und mild; In die kranzgefalteten Hände Neiget seines Meisters Bild. Nach dem Herzen muß es ruhn, Beißes Hies kein Alleinort war. Einen Kranz von Immortellen Wipet ihm ins Greisenhaar. Weinest nicht am Totenlargo! Glorreich ist des Frommen Tod; Wer sein süßes Grab errungen, Ist befreit von jeder Not. Bettel so den frommen Hirten Auf die große Totenan. Daß er die gesamten Schäflein Fühle einst und überdau. Wäg' er dann am jüngsten Tage Alle glücklich um sich sehn, Und der Hirte mit der Herde An dem Throne Gottes stehn!

Brand im Gefangenenlager bei Dieckirchen. Gestern gegen 7 Uhr abends verbreitete sich in Vimbura das Gerücht, daß im Kriegsgefangenen-Lager bei Dieckirchen Feuer ausgebrochen sei. Wie wir von umständlicher Seite hören, war in der Tat ein Schuppen, in welchem brennbare Stoffe, wie Holz, Weizenstroh und Strohengeräte lagern, in Brand geraten. Seitens der südlichen Feuerwehrt war eine Druckpumpe bald zur Stelle, trat aber nicht mehr in Tätigkeit, weil der Brand durch die vorläufige aus französischen Kriegsgefangenen unter deutscher Leitung gebildete Feuerwehrt des Lagers, welche vier Minuten nach Entdeckung des Brandes den Brandherd mit sechs Schlauchlinien angriff, bereits gelöscht war. Ueber die vorläufige Leistung der Lagerfeuerwehrt unter Führung des Gefreiten Daner, sowie über die bemerkenswerte Schnelligkeit, mit der auch die städtische Spritze auf der Brandstelle erschienen war, hat sich der Lagerkommandant sehr anerkennend ausgedrückt. Der Brand hätte in Anbetracht der letzten Bauart des Lagers leicht einen beträchtlichen Umfang annehmen können.

Die Ausgabe der Reichsleischkarte erfolgt an die Vimbura Bürgerstadt am Dienstag und Mittwoch dieser Woche im Rathaus-Zimmer Nr. 13. Das Nähere wolle man in der Amtlichen Anzeige selbst im Anzeigenteil nachlesen.

Abkempfung der Brothücker zum Bezuge von Acker. Bei Gelegenheit der Ausgabe von Reichsleischkarten werden gleichzeitig in denselben Räumen des Rathauses die Brothücker jener Bezirke abgekempft werden, die bei der bevorstehenden Ausgabe von Acker solchen zu beanspruchen haben. Die Strohentwertung ist wie bei der Ausgabe von Reichsleischkarten.

Kriegsanleihe. Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Reiches Vimbura hat sich an der 5. Kriegsanleihe mit einer Zeichnung von 15.000 M beteiligt.

Der hierige Elisabethenverein beginnt in den nächsten Tagen den Verkauf der Lose zur Veranstaltung der diesjährigen Verlosung zu Gunsten der Sausarmen und armen Kranken hiesiger Stadt. Näheres im Anzeigenteil.

Jugendспорт. Gestern fand in Vimbura das Retourwettspiel zwischen der 1. Mannschaft der Jugendwehrsportverein Vimbura und der 1. Mannschaft des Sportvereins „Katholik“ aus Vimbura statt, das zu Gunsten der Vimburaer Mannschaft mit 8:1 endete.

Ferner fand hier auf dem Marktplatz ein Wettspiel zwischen der Fußballmannschaft des Evangel. Turnvereins und des Fußballclubs 1916 Drey statt, das ebenfalls zu Gunsten der Vimburaer mit 4:3 entschieden wurde.

Verkehrsmittel zur Herstellung von brauchbarem Schuhwerk aus Altstoffen. Not macht erfindend. Die heutige Lederknappheit hat schon nach vielen erfolglosen Versuchen. In den folgenden Zeilen soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß man es neuerdings in vielen Städten unternommen hat, die Leute dazu anzuweisen, aus alten Lederschuhen, Stiefeln und dergleichen brauchbares Schuhwerk herzustellen. Auch in Vimbura soll ein solcher Kursus vom 9. - 16. Oktober abgehalten werden. Es wird hierfür eine sachkundige Lehrerin aus Frankfurt kommen und im alten Schloß nachmittags von 3 - 6 Uhr Unterricht darin geben. Die Teilnahme an dem Kursus ist kostenlos, nur das Material müssen die Teilnehmerinnen sich selbst stellen, wofür die Unkosten aber jedenfalls gering sind. Durch den Kursus soll selbstverständlich dem Schuhmacherhandwerk keine Konkurrenz geboten werden, sondern es handelt sich lediglich darum, für die kommende Winterzeit die Frauen dazu anzuleiten, eine billige Fußbekleidung aus Altstoffen ohne neues Leder anzufertigen, da es den Schuhmachern heute auch an Leder gebricht. Wegen des großen Vorteiles, den dieser Kursus für die einzelnen Haushaltungen bietet, ist die Teilnahme daran nur zu empfehlen. Anmeldungen nimmt Frau Lustigat Nacht, Untere Schwede, mittags von 1 - 2 Uhr entgegen.

Druckfehler-Berichtigung. Im Jahresbericht des Verbandsvereins in Nr. 226 des Voss. Boten ist durch sogenanntes „Versehen“ von Korrekturzeilen gleich zu Anfang ein bedauerlicher Irrtum enthalten. Die fehlende soll richtig lauten: Mitten im größten Kriege aller Zeiten haben auch wir nicht nur gezeigt, daß wir den Sinn für Gerechtigkeit und Heimatlichkeit nicht verloren haben, sondern ständig Beweise gegeben, daß wir als Deutsche das erste Kulturvolk der Welt sein und bleiben wollen. Zunächst konnte der Verein mit seiner Bewandlung und Vorstellung bei der Agl. Eisenbahn-Direktion wegen des unbesonnenen Schutthaufens auf dem Greisenberg, der durch die Vergroßerung des Hoch-

wasserbehälters entstanden war, sich eines vollen Erfolges erfreuen.

Provinzielles.

Dettingen, 1. Okt. Dem Garde-Dragoon Christian Rommel vom Garde-Dragoon-Regt. 23 wurde für Tapferkeit vor dem Feinde in Russland das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Krefeld, 1. Okt. Ein großer Diebstahl wurde hier in der Nacht vom 27. auf den 28. Sept. verübt. Unter dem Bürgermeister hatte am 27. die Dampfdruckmaschine des Herrn Hermann Schäfer aus Rohntal in Gebrauch und es wurde bis abends 11 Uhr fleißig gedroschen. Scher brach hierauf die Maschine zu einem Sondern, um am anderen Morgen wieder fröhlich zu können. Viele Gelegenheiten benutzten Diebe u. schämlichen den Treibern zwischen Drecksäcken und Selbstbinder zu stiefeln bis zu einem Meter lang, um billige Schuttschalen zu bekommen. Dem hiervon benachrichtigten Wachtmeisters Wirtensänger-Kunzel gelang es, bei einem der Diebe einige Lederstücke zu finden; andere Stücke wurden hinter einer Scheune gefunden. Eine exemplarische Strafe ist der Gönner sicher.

Eisenach, 2. Okt. (Goldenes Jubiläum.) Am nächsten Montag den 9. d. M. begehen in unserer Gemeinde die Eheleute Nikolaus Verlinger und dessen Ehefrau Matharina geb. Schmierer das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Es ist das dritte Mal, daß innerhalb weniger Jahre das goldene Jubiläum von Eheleuten unserer Pfarrei gefeiert werden kann.

Schenkelberg, 1. Okt. Der Unteroffizier Anton Reif von hier erhielt wegen vorzüglichen Leistungen im Handgranatenkampf das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Hiltingen, 1. Okt. Sämtliche Kreisorte, sowie die Stadt Friedrichsdorf, die den Rhein-Kraftwerken angeschlossen sind, sind seit Freitag Abend ohne Licht. Die Störung ist um 10 einwirkend als fast in keinem Haushalte mehr eine Petroleumlampe oder dergl. vorhanden ist.

Aus dem Abessinien, 1. Okt. Der Schloffer Jakob Demmer in Winkel hat sein goldenes Arbeitsjubiläum in der Maschinenfabrik „Nobanienberg“.

Oberursel, 1. Okt. Von heute ab fübren fast alle hiesigen Ladengeschäfte freiwillig den Nachuhr-Vordienst ein.

Viebrich, 1. Okt. Der Senior der nationalliberalen Lehrerschaft, Lehrer a. D. Birkenhül, feierte heute in noch recht reger geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag. Von einer nahezu 50jährigen Amtstätigkeit wirkte der Lehrereveran 34 Jahre bis 1898 in Dillenburg. Der alte Herr war auch nationalliberaler Feldzugsteilnehmer gegen Dänemark im Jahre 1849.

Vermischtes.

Großfeuer.

Osternberg (Kr. Müritzen), 29. Sept. Der an dem Wege nach Rißberg gelegene Mühlhof ist in der vergangenen Nacht durch ein gewaltiges Großfeuer vollständig eingeeäschert worden. Bei dem Brande gingen neben 11 eigenen Ernte auch etwa 15000 Kerner Getreide und Wehl, die der Hofbesitzer dort als Geschäftsführer des Kommunalverbandes Vimbura gesammelt bzw. in Verwahrung hatte in Asche auf. Ueber die Brandursache ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Als Brandstifter hat dem großen Brande im Hofstall Oberdauernbrunn verhaftete die Polizei drei russische Landarbeiter.

Telegramme.

Pour le mérite.

Berlin, 1. Okt. (WB.) Der Reichsanzeiger meldet: Dem Königlich bayerischen Generalleutnant Krafft von Dellmensingen, Kommandeur eines Korps, wurde der Orden pour le mérite verliehen.

Dreißigdreißig Luftangriffe.

Nach der „B. J. a. W.“ geben die „Times“ eine zusammenfassende Statistik der Zahl und der Ergebnisse der im Laufe des Krieges unternommenen deutschen Luftangriffe auf England, wobei zu berücksichtigen ist, daß dieser Aufstellung lediglich die amtlichen Listen zugrunde liegen. Danach erschienen im Jahre 1915 die deutschen Luftschiffe neunmal und im Jahre 1916 bis zum 4. September vierzigmal über England. Bei diesen Angriffen wurden 32 Menschen getötet und 79 verwundet. Verhältnismäßig viele Opfer hat der letzte Angriff gefordert, bei dem nach amtlichen Angaben in den Nächten vom 23. und 24. September 63 Menschen ums Leben gekommen und 152 verletzt worden sind.

Bulgarische Flüchtlinge aus Griechenland.

Sofia, 1. Okt. (WB.) Die vom Revolutionsausschuss in Saloniki angeworbenen Flüchtlinge sind bereits, wie das „Echo de Bulgarie“ mitteilt, in Westmazedonien erschienen und beweißen ihren Mut vorerst hauptsächlich gegenüber der friedlichen Bevölkerung. Um einer Verfolgung zu entgehen, floh die bulgarische Bevölkerung aus der Gegend von Florina und Kastoria in Massen auf bulgarisches Gebiet. Tausende von Flüchtlingen werden in Bitolia und Resna von den bulgarischen Behörden verpflegt.

Erfolgreiche Maßnahmen.

Die Erlösinn der Kriegsangelegenheiten in Nord-Afrika. Berlin, 2. Okt. (WB. Amtlich.) Die französ. Regierung erklärte in einer amtlichen Mitteilung Folgendes: Seit Anfang September wurden den Militärbehörden in Marokko Alger und Tunis Befehle erteilt, damit alle deutschen Gefangenen nach Frankreich übergeführt werden. Von diesen sind 2000 schon einetroffen oder werden vor dem 30. September einetroffen. Die zweite Hälfte wird sich zwischen dem 20. und 25. September einfinden und in Frankreich Ende des gleichen Monats ankommen. In diesem Zeitpunkt wird in Nordafrika kein deutscher Gefangener, weder Kriegsangehöriger, noch Zivilianen, weder in Strafhaft noch in Internierung verbleiben.

Gedenket der Tapferen

die rücksichtslos ihr Leben für Deutschlands Zukunft einsetzten und erweist, wie wenig es dagegen heißt, daß ihr auf die 5. Kriegsanleihe zeichnen sollt.

Nutzt also die letzten Tage aus,

die noch zur Verfügung für die Kriegsanleihe stehen.

Kingehats dieser bündigen Erklärung des französischen Regierens besteht kein Zweifel daran, daß die Leidenschaft unserer deutschen Landsleute in Afrika endlich abgeklungen ist. Schon vorher war die größere Hälfte der deutschen Gefangenen von Nordafrika nach Frankreich zurückgeführt. Die deutsche Seeresverwaltung hat daraufhin angeordnet, daß die nach Afrika verschifften 10.000 Franzosen sämtlich in deutsche Boer zurückgeschickt werden, da der Zweck dieser Maßnahme erreicht ist.

Die Vorgänge in Abessinien.

Lugano, 2. Okt. In den abessinischen Ereignissen meldet der „Secolo“, es handle sich offenbar um die alte Begernschaft der Leute von Schoa und deren von Tigre. Ras Gugsa, der Gatte der neuen Thronerbin, sei ein Sohn des Ras Ollie, des Hauptes von Tigre, während Ras Mikael, der Vater Ras Mikael, der Herr von Schoa sei.

Lugano, 2. Okt. Der römische Vertreter der „Stampa“ der mit der Konstantin in Verbindung steht bestätigt, daß die Bolostrevolution in Abdis Ababa angeblich deshalb erfolgte, weil der mit den Mohammedanern liebende Ras Mikael ein Freund der Deutschen gewesen sei und offenen Hof gegen die Entente zur Schau getragen habe. In der Konstantin hatte man den Ausbruch eines Bürgerkrieges für wahrscheinlich, da Ras Mikael Vater, Ras Mikael, zweifellos zu den Boszen greifen u. dem neuen Kaiser den Thron streitig machen werde. Italien, zu dessen Einflussbereich Abessinien gehöre, werde darum von der Entente volle Aktionsfreiheit verlangen, um sich hier selbst zu schützen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Genf, 2. Okt. In Paris ist von einem Beschluß der griechischen Regierung, an der Seite der Entente zu intervenieren, amtlich nichts bekannt. Am Samstag werden die griechischen Meldungen davon, daß der Widerstand des Athener Kabinetts und des Königs gegen den Druck der Revolution u. der Entente gemindert sei. „Das Dimera“ schrieb noch am Freitag, daß Gerüchte von einem Interventionsbeschlusse des Ministerrats durchweg unbestätigt sind. Das griechische Volk wünscht, so steht das Wort hinaus, keinesfalls einen Krieg, der des nationalen Rieles entbehrt und welcher nach aller Voraussicht unglücklich verlaufen würde. „Athens“ schreibt: Die Kriegserichte sind nur eine Fiktion.

Kopenhagen, 2. Okt. Berlinische Tidende“ berichtet aus Paris, daß auf Schweden eine Schacht zwischen Benizelisten und Aristokraten entbrannt sei.

Die Stimmung in Rußland.

St. Petersburg, 1. Okt. Dem Korrespondenten des „Rdn. Volkswirtschaft“ in Sofia machte der Chef der bulgarischen Sanitätsmission, der nach zweijähriger Tätigkeit in Rußland zurückgekehrt ist, bemerkenswerte Angaben über seine russischen Erfahrungen: Die russische Presse gibt danach der Auffassung, die Armee kämpfe nur für die englischen Interessen, freimütlich Ausdruck. In konstantinischen (russischen) Kreisen herrscht ausgedehnte Friedensstimmung, wogegen die liberale Partei unter Milnikows Führung unablässig den Krieg bis zum Ende predigt. Stellenweise besteht infolge der unangenehmen Lebensverhältnisse unbeschreibliches Leid. Die Winterberichterstattung ist erschrecklich grau.

Wetterbericht für Dienstag, den 3. Okt.

Teilweise wolken, doch vorwiegend trocken. Wind im Nordwesten.

In der Schlacht bringen die letzten Reserven, in dem Kampf des Geldes die Zeichnungen der letzten Tage die siegreiche Entscheidung. Das Meer eriontet vom Lande, wie das Land vom Meer den Sieg. Großes Hauptquartier, den 27. September 1916, Ludendorff.

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes. It features a portrait of a sailor in uniform. The text reads: 'Unsere Marine' Zigarette 2 1/2 Pfg. einschließlich Kriegsaufschlag. Trotz Steuerrhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten! Georg A. Jasmatzi, Aktiengesellschaft.

Liebesgaben sind allen untern im Felde stehenden Soldaten hoch willkommen. Darum sei darauf aufmerksam gemacht, daß Wobert-Tabak, die in allen Apotheken und Drogerien in verpackter Form erhältlich sind, sich am liebsten als Liebesgaben eignen.

Amtliche Anzeigen.

Ausgabe der Reichsfleischkarte in Limburg.

Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 21. August 1916 betr. die Regelung des Fleischverkehrs und der hierzu erlassenen Ausführungsanordnungen dürfen vom 2. Oktober 1916 ab Fleisch und Fleischwaren, entgeltlich und unentgeltlich an Verbraucher nur gegen Fleischkarte abgegeben und vom Verbraucher nur gegen Fleischkarte bezogen werden.

Als Fleisch und Fleischwaren im Sinne der Verordnung gelten:

1. das Muskelfleisch mit eingewachsenen Knochen von Rindvieh, Schafen und Schweinen (Schlachtwiehfleisch), sowie Hühner- und Gänsefleisch (Schlachtwiehfleisch), sowie Hühner- und Gänsefleisch (Schlachtwiehfleisch), sowie Hühner- und Gänsefleisch (Schlachtwiehfleisch),
2. das Muskelfleisch mit eingewachsenen Knochen von Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild (Wildbret),
3. roher, gefalzener oder geräucherter Speck und Rohschett,
4. die Eingeweide des Schlachtwiehs,
5. zubereitetes Schlachtwiehfleisch und Wildbret, sowie Würst, Fleischkonserven und sonstige Dauerwaren aller Art.

Vom Fleische losgetrennte Knochen, Cuter, Fische, mit Ausnahme der Schweinepöten, Fische Lungen, Därme (Gefäße) Gehirne und Flanzmaul, ferner Wildaufbruch einschließlich Herz und Leber sowie Wildköpfe gelten nicht als Fleisch und Fleischwaren.

Die Fleischkarte gilt im ganzen Reiche. Sie besteht aus einer Stammkarte und mehreren Abschnitten (Fleischmarken). Die Abschnitte sind zur gütigen Zusammenhänge mit der Stammkarte.

Der Verfügungsberechtigte oder der Haushaltungsvorstand hat auf der Stammkarte seinen Namen einzutragen. Die Übertragung der Stammkarte wie der Abschnitte auf andere Personen ist verboten, soweit es sich nicht um solche Personen handelt, die demselben Haushalt angehören oder in ihm dauernd oder vorübergehend verweilt werden.

Die Höchstmenge an Fleisch und Fleischwaren, die wöchentlich auf die Fleischkarte entnommen werden darf ist vom Kriegsernährungsamt bis auf weiteres auf 250 Gramm Schlachtwiehfleisch mit eingewachsenen Knochen festgesetzt worden. Kinder erhalten bis zum Beginn des Kalenderjahres, in dem sie das 6. Lebensjahr vollenden, nur die Hälfte der festgesetzten Wochenmenge.

In Stelle von je 25 Gramm Schlachtwiehfleisch mit eingewachsenen Knochen können entnommen werden 20 Gramm Schlachtwiehfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Junge, Speck, Rohschett oder 50 Gramm Wildbret, Fleischwurst, Eingeweide, Fleischkonserven einschl. des Doseninhalts.

Hühner (Hähne und Hennen) sind mit einem Durchschnittsgewichte von 400 Gramm, junge Hähne bis zu 1/2 Jahr mit einem Durchschnittsgewichte von 200 Gramm auf die Fleischkarte einzuzählen.

Reicht die einem Kommunalverband zugeleitete Fleischmenge nicht aus den vollen Betrag von 250 Gramm wöchentlich zu verteilen so hat der Kommunalverband die Gewichtsmenge entsprechend herabzusetzen.

Es wird darauf Bedacht genommen werden, daß die vorhandene Fleischmenge möglichst gleichmäßig zur Verteilung gelangt.

Besonders machen wir noch auf die Strafvorschriften der oben bezeichneten Verordnung aufmerksam.

Hiernach wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft:

1. wer Fleisch oder Fleischwaren ohne Karte abgibt, bezieht oder verbraucht,
2. wer auf der Stammkarte seinen Namen nicht einträgt oder die Fleischkarte auf andere Personen, welche nicht zu seinem Haushalte gehören überträgt,
3. wer ohne die erforderliche Genehmigung eine Hauschlachtung vornimmt oder vornehmen läßt usw.

Neben der Strafe können Fleisch und Fleischwaren auf die sich die strafbare Handlung bezieht eingezogen werden, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten erfolgt für die Einwohner der Stadt Limburg am Dienstag, den 3. Oktober 1916 im Rathaus Zimmer 13 von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags für die Einwohner der Straßen A bis einschl. Frankfurtstr. nachmittags von 3-6 Uhr für die Straßen Friedhofsweg bis einschl. Holzheimstraße, am Mittwoch, den 4. Oktober 1916 von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags für die Straßen Hospitalstr. bis einschl. Obere Schiede, nachmittags von 3-6 Uhr für die Straßen Unt. Schiede bis einschl. Wörthstraße. Limburg, den 2. Oktober 1916. Der Magistrat.

Abstempelung der Brotbücher zum Bezuge von Zucker.

Bei Gelegenheit der Ausgabe der Reichsfleischkarten werden gleichzeitig in demselben Zimmer die Brotbücher derjenigen Personen, welche bei der in den nächsten Tagen erfolgenden Ausgabe des Zuckers solchen zu beanspruchen haben, abgestempelt werden. Die Stempelung ist dieselbe wie bei der Ausgabe der Fleischkarten.

Zum Bezuge von Zucker sind diejenigen Haushaltungen berechtigt, welche bei der im April d. J. erfolgten Bestandsaufnahme von Zucker für jede zur Haushaltung gehörige Person keine 12 1/2 Pfund Zucker in Besitz hatten. Wer 3 Pf. im April bei einer Kopfzahl von 4 Personen 50 Pfund Zucker in Besitz hatte, erhält bei der diesmaligen Ausgabe noch keinen Zucker.

Es wird eine genaue Kontrolle an Hand der f. Zl. aufgestellten Anmeldestelle ausgeübt werden. Limburg, den 2. Oktober 1916. Der Magistrat.

Mädchen-Fortbildungsschule.

(Abendkurse). Dienstag, 3. Oktober, abends 8 Uhr, werden wieder Abendkurse in Handarbeiten (Wäschearbeiten u. f. w.) und Nähen (Reibemachen, Ausbessern, Ändern u. dergl.) eröffnet. Der Unterricht findet an 2 Wochentagen abends von 8-10 in den Räumen der Mädchenfortbildungsschule (Schloß) statt.

Das Schulgeld beträgt für den Kursus von 3 Monaten Taler 3 M.

Anmeldungen nehmen bis 3. Oktober entgegen der Schulleiter, Herr Rektor Michels und die Erste Lehrerin, Frau Marg. v. d. Driesch. 5386

Das Auditorium: J. G. Brütz, Vorsitzender.

Viehmarkt in Limburg a. d. L.

am Dienstag, den 3. Oktober 1916. Auftrieb des Viehes von 8-10 Uhr vormittags. Limburg, den 29. Sept. 1916. 5440 Der Magistrat.

Abgabe der Fahrrad-Vereinigungen.

Die gemäß der Bekanntmachung des Stellv. Generalkommandos des 18. Armekorps zu Frankfurt (Main) vom 12. 7. 1916 Nr. V. 1. 354 6 R. M. A. beschlagnahmten Fahrradvereinigungen können freiwillig wie folgt abgeliefert werden: am Montag, den 2. Oktober 1916, von nachmittags 3 bis 6 Uhr, durch die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschl. H; am Dienstag, den 3. Oktober 1916, von nachmittags 3 bis 6 Uhr, durch die Einwohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben von I bis einschl. Z. Die Ablieferung hat in der Polizeiwache des Rathauses zu erfolgen.

Wer die beschlagnahmten von der Bekanntmachung betroffenen Fahrradvereinigungen und Fahrradplättchen an den angegebenen Terminen nicht abgeliefert, ist verpflichtet, über die in seinem Besitz befindlichen Fahrradvereinigungen bis zum 15. Oktober 1916 auf dem vorgeschriebenen Formular eine schriftliche Erklärung auf Zimmer Nr. 5 des Rathauses zu erstatten, woselbst auch das Meldeformular kostenlos erhältlich ist.

Zwischenhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund der Bekanntmachung über Vorkarrierbedingungen vom 2. 2. 1915 in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 3. 9. 1915 und 21. 10. 1915 (M. O. B. L. S. 684) bestraft. Limburg (Rahn), den 29. Sept. 1916. 5438 Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Limburg gelegenen, im Grundbuche von Limburg Band 46 Blatt 1409 zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Wilhelm Josef L. Karoline geb. Schlicht zu Limburg eingetragenen Grundstücke

- a) Kartenblatt 21 Parzelle Nr. 121.8 bebauter Hofraum, Fläche 1.92 ar, Gebäudefußlänge 880 Mark.
- b) Kartenblatt 21 Parzelle 122.8 Weg in der Fl. Größe 0.55 ar.

am 11. Oktober 1916, vormittags 9 Uhr, durch den unterzeichneten Gerichtsanwalt an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 19 versteigert werden. Limburg, den 12. August 1916. 5469 Königlich-Kantonsgericht.

30-40 zuverlässige Maurer

bei einem Stundenlohn beginnend mit 80 Pfa., steigend bis 1 Mark, Baustelle im Ruhrgebiet, sofort gesucht. Alter und Militärverhältnis ist anzugeben. Angebote sind zu richten an: 5465

Steuler & Co., Koblenz.

Schlosser u. Dreher

gesucht für dauernde, gute Arbeit. C. & G. Panse, Wetzlar. 5441

Austreicher

fr. Hauch, Malermeister, Limburg. 5487

Innen- und Außenputzer

gesucht. 5474 Pollmann & Stupp, Eibfeld.

Junge Hausburische

(für den ganzen Tag) gesucht. 5484 Buchhandlung Herz.

Maurer und Arbeiter

gesucht für dauernde Arbeit. 5469 G. Vollmar, Siegburg.

Maurerpolier

mit einer Kolonne Maurer gegen hohen Stundenlohn od. Akkordlohn für eine große Arbeit in der Nähe von Limburg sofort gesucht. Berufung vorhanden. Off. unt. Nr. 5444 an die Geschäftsstelle. 5444

Zimmerleute

für dauernde Arbeit gesucht. 2345 Gabr. A. Gerster, Mainz.

Zweitmädchen

für sofort gesucht. 2341 Hotel Kaiser Wilhelm, Montabaur.

Wohnung

von 6-7 Räumen oder Einfamilienhaus mit Garten zu mieten gesucht. Angebot unter Nr. 5485 a. d. Exp. 5485

Wohnung

von 6-7 Räumen oder Einfamilienhaus mit Garten zu mieten gesucht. Angebot unter Nr. 5485 a. d. Exp. 5485

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute plötzlich und unerwartet meinen guten Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herrn

Martin Ludwig,

Kgl. Lokomotivführer a. D., Veteran von 1870/71, im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

- In tiefer Trauer:
- Frau Klara Ludwig, geb. Richter,
 - O. Schürmann und Frau, geb. Ludwig,
 - J. Ludwig und Frau, geb. Seibel,
 - K. Nachmann und Frau, geb. Ludwig,
 - W. Ludwig und Frau, geb. Bündel,
 - M. Ludwig und Frau, geb. Sauer,
 - N. Hartmann und Frau, geb. Ludwig,
 - Klara Ludwig.

Limburg, den 30. September 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbhaus Holzheimerstraße 22 aus statt, das feierliche Seelenamt am Mittwoch 7 1/4 Uhr im Dom.

Krieger-Veteranen-Verein „Teutonia“.

Zur Beerdigung des Kameraden, Herrn

Martin Ludwig

versammeln sich die Kameraden am Dienstag, den 3. d. Mts., um 2 1/2 Uhr nachmittags am neuen Rathaus.

Der Vorstand.

Zigarren

einen Posten bekannte gute Marken, Preisliste M. 76 bis M. 190 per Kiste empfiehlt, soweit Vorrat 5482

Carl Rösch jr.,

Limburg. Telefon 298.

Kauf gebrauchte Kontrollkaffe

Mehrzähler Rational. Offerten mit Preis und Nummern der Kaffe an Rudolf Koffe, Berlin S. W. 19 unter I. P. 14959. 2280

Grundstücke

von etwa 2 Morgen, bestem Boden, Gemarkung Limburg, zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 6. 5445 an die Geschäftsstelle der Ztg.



Wagner's TABLETTEN

Kaufe 5384 200 Ztr. Dillwurz. Johann Lambrecht, Limburg.

Ziegenzuchtbock

Die Gemeinde Böhr hat einen Ziegenzuchtbock (Saamen Schlag) zu verkaufen oder zu verlaufen. 5480 Das Bürgermeisterrat.

Klappkamera

10x15 cm., mit guter Optik, von wem die Wahl, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Stefansbügel 2. part. 5480

3-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör von älterer Dame im Mittelpunkt der Stadt möglichst bald gesucht. Best. Angebote unt. 5454 an die Geschäftsstelle.

5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör per 1. Januar 1917 zu vermieten. Zu erfragen 5475 Untere Schiede 25 a.

Landesbank-Rendant

Heinrich Sauer

Landsturmeckel in einem Jägerfeldbataillon.

Wir verlieren in dem Gefallenen, der zuletzt die Landesbankstelle in Runkel verwaltete, einen pflichttreuen und zuverlässigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Wiesbaden, den 30. September 1916.

Direktion der Nassauischen Landesbank: Klau.

Der Landeshauptmann: Krekel.

Gießerei-Englöhner und Gusspuher

sucht Theodor Ohl, Limburg.

Steinmetz (auch Triegsbefeh.)

auf Marmor und Sandstein in dauernde Stellung sofort gesucht. Schriftlicher bevorzugt. Ent. Herzogenthaus. 5471

Donaubröder Marmorwerk G. m. b. H.,

Conaabrück.

Verlosung des Elisabethen-Vereins

zu Limburg.

Zu Gunsten der Hausarmen in dieser Stadt ist uns auch für dieses Jahr eine Verlosung für Limburg und die nächste Umgebung seitens des Königl. Oberpräsidiums zu Kassel gestattet worden.

Die Verlosung soll am Dienstag, den 24. Oktober 1917, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Saale des heiligen kathol. Gefellenhauses unter polizeilicher Aufsicht stattfinden.

Es werden zu derselben 5000 Lose zu 25 Pfg. ausgegeben und entfallen hieraus wenigstens 500 Gewinne, bestehend in Schmuckstücken, weibl. Handarbeiten, Kurzwaren, Büchern, Bildern, Lebensmitteln u. dergl. im Gesamtwerte von 700 M.

Gewinne in Geld oder Zahlung des Wertes der Gewinne in Geld sind ausgeschlossen. Als Gewinne dürfen ferner nicht ausgesetzt werden, unbewegliche Gegenstände, sowie Barren, Säulen, Würfel, Tafeln, Kugeln, Blöcke und andere Gegenstände von edlem Metall, bei denen der Wert der Bearbeitung nur nebensächlich ist und in keinem richtigen Verhältnis zu dem Metallwerte steht. Bei nicht vollständigem Absatz der in Aussicht genommenen 5000 Lose kann eine entsprechende Verminderung der Gewinne erfolgen, wobei die nicht abgesetzten Lose an der Verlosung nicht teilnehmen dürfen. Die Gestaltung dieser Verlosung findet auf vorherigen Antrag durch die Ortspolizeibehörde zu Limburg a. d. Lahn statt.

Die gewonnenen Gegenstände werden den Gewinnern am Tag nach der Verlosung ins Haus geliefert.

An alle Freunde unseres Vereins und der von ihm verpflegten Armen richten wir die zurechtfindende Bitte, wie seither, so auch diesmal unsere Bestrebungen zu Gunsten der Armen durch Abnahme von Lose freundlichst zu unterstützen.

Der Vorstand des Elisabethen-Vereins.

Limburg, den 30. September 1916.

Kleine Wohnung zu vermieten. 5401

Kleine Domtreppe 5.

Wöbl. Zimmer i. d. Nähe der Turnhalle an Landturnmann zu vermieten. Zu erfr. in der Exp. 5470

Wöbl. Zimmer zu vermieten. 5470